

Niederschrift

über die Sitzung des Ortsgemeinderates Winnigen am Dienstag, 06. März 2012, um 19.30 Uhr in der Gutsschänke Fred Knebel, August-Horch-Straße 9 in Winnigen.

Zur Sitzung wurde mit Schreiben vom 28.02.2012 form- und fristgerecht eingeladen. Sitzungstag und Tagesordnung waren ortsüblich bekannt gemacht.

Unter Vorsitz von Ortsbürgermeister Hans-Joachim Schu-Knapp

waren anwesend: Lothar Kröber
1. Beigeordneter -zugl. Ratsmitglied -
Marcel Kreuz, 2. Beigeordneter
Martin Hautt, 3. Beigeordneter

sowie die Ratsmitglieder: Horst Hoffbauer
Prof. Dr. Wolfgang Kröber
Gerhard Knaudt
Fred Knebel
Birgitt Schaaf
Inge Hussong-Meffert
Gerhard Kröber
Peter Kreuz
Eric Peiter (ab TOP 3, 19.38 Uhr)
Achim Reick (ab TOP 4, 19.40 Uhr)
Bernd Engelmann (ab TOP 5, 20.15 Uhr)

es fehlten: Michael Müller
Max Op den Camp
Thomas Pelzer

außerdem waren
anwesend: Herr Kohlhaas und Herr Schäfer vom DLR Mayen
Norbert Künstler als Beauftragter und Schriftführer
von der Verbandsgemeindeverwaltung Untermosel

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte er den Antrag, den Tagesordnungspunkt 3. Verpflichtung eines Ratsmitgliedes von der Tagesordnung abzusetzen. Er teilte mit, dass Ratsmitglied Dirk Janotta sein Ratsmandat niedergelegt hat. Eine Verpflichtung eines neuen Ratsmitgliedes konnte bis jetzt jedoch noch nicht erfolgen. Daher wird dieser Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung nochmals aufgenommen. Der Ortsgemeinderat stimmte dem Absetzen des Tagesordnungspunktes 3. zu. Hierdurch rücken die anderen Tagesordnungspunkte einen Punkt nach vorne.

TAGESORDNUNG

A) Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Mitteilungen der Verwaltung
3. Vorstellung und Beratung des „Moselprogramms“ als Handlungsrahmen zum Erhalt der Weinkulturlandschaft Mosel im Besonderen für Winnigen als einer von vier Pilotgemeinden
4. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme der Gemeinde zur Neuaufstellung des regionalen Raumordnungsplanes Mittelrhein-Westerwald
5. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung des Sportplatzes lt. Planung durch den WTV im Wesentlichen als Hybridrasen sowie weiterer Folgerungen, Verträge und Vereinbarungen
6. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Touristik Winnigen e.V. auf Übernahme von Sachkosten durch die Gemeinde
7. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone in der Marktstraße zwischen Friedrich- und Wilhelmstraße – alternativ: Markierung aller Parkflächen im Gültigkeitsbereich des DEKRA-Parkraumkonzeptes
8. Beratung und Beschlussfassung über die Durchführung von Begrünungsmaßnahmen entsprechend des Entwurfs zur Änderung des Bebauungsplans im Gewerbe-Industriegebiet am Flugplatz
9. Beratung und Beschlussfassung über die Aufstellung eines weiteren Grünschnitt-Containers auf dem ehemaligen Bahngelände zur Entsorgung des gemeindlichen Grünschnitts
10. Anregungen und Wünsche aus Bürgerschaft und Rat

A) Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die zahlreichen Zuhörer sowie Herrn Kohlhaas und Herrn Schäfer vom DLR.

2. Mitteilungen der Verwaltung

1. Der Vortrag unseres letztjährigen Ehrenwinzers Dr. Daniel Deckers in der Vinothek im Winniger Spital zur preußischen Weinlagenklassifikation war von immensem Wissen und hoher Sachkunde des Referenten geprägt, dabei dennoch

anschaulich und nachvollziehbar dargeboten. Herr Dr. Deckers hat sich für die Einladung durch die Betreiber der Vinothek bedankt und schrieb: *Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal mit einem hochkonzentrierten Publikum ist schon eine besondere Erfahrung. Unter diesen Vorzeichen werde ich doppelt gerne wieder nach Winnigen kommen, sobald ich meine Recherchen wieder zu einem neuen Vortrag verdichten kann.*

2. Das Team der Kunsttage freut sich sehr darüber, dass Ministerpräsident Kurt Beck seinen Besuch für den 13. Mai angekündigt hat und sich dann einige der insgesamt 12 Ausstellungen anschauen möchte. Ich denke, es ist dies eine Anerkennung der professionellen Arbeit, die das Team rund um Birgitt Schaaf und Frank Hoffbauer leistet. Ich bin dem Kunsttage-Team, den Gastgeberinnen und Gastgebern sowie allen Helfern und Unterstützern dankbar für ihr großes Engagement, das dazu führt, dass Winnigen regional und überregional nun auch mit dem Thema Kunst in Verbindung gebracht wird.
3. Weiter freue ich mich sehr, dass die Vinothek im Winniger Spital sowie die kürzlich nach umfassender Renovierung wieder eröffneten Fronhof-Stuben als Qualitätsgastgeber der Dachmarke Mosel zertifiziert worden sind. Diese Betriebe zeigen damit Flagge; sie wissen sich dem hohen Qualitätsgedanken sowie der Vermarktung heimischer Produkte verpflichtet. So wünsche ich mir, dass sich weitere Winniger Betriebe dieser Klassifizierung stellen. Die Übergabe der Urkunden erfolgt im Rahmen des 6. Moselkongresses am 19. März in Cochem durch Frau Ministerin Höfken.
4. Verkehrsamtsleiter Hoffbauer hat in meinem Auftrag an Veranstaltungen des Gemeinde- und Städtebundes sowie der Moselland-Touristik teilgenommen. In beiden Tagungen wurden die Schwierigkeiten der Tourismus-Finanzierung angesprochen.
5. Der Arbeitskreis Tourismusgemeinden des Gemeinde- und Städtebundes sprach sich eindeutig dafür aus, Tourismus und Wirtschaftsförderung vor dem Hintergrund der durch diese Bereiche generierten Wertschöpfungskette als Quasi-Pflichtaufgaben der Gemeinden anzusehen und entsprechende Mittel bereit zu stellen.
6. Die Moselland-Touristik betreibt neben den Schwerpunktthemen WeinKulturLandschaft sowie Kultur und Radwandern insbesondere den Ausbau des Moselsteigs auf 350 km zwischen Perl und Winnigen voran. Der Steig soll im Frühjahr 2013 eingeweiht werden. Hierfür entstehende Kosten werden im Bereich der Untermosel von der Verbandsgemeinde übernommen.
7. Der Arbeitskreis zur Konzeption der Winniger Homepage tagt am kommenden Donnerstag; anschließend ist die sukzessive Online-Stellung der Seite vorgesehen.
8. Auch die Arbeitsgruppe Ortskernentwicklung wird noch im März zu ihrer nächsten Sitzung zusammentreffen.
9. Die Arbeiten zur Verlegung des Glasfaserkabels werden voraussichtlich in der nächsten Woche beginnen und betreffen ca. 2 km Gemeindewege, überwiegend im Uhlenweg. Nach bisherigen Informationen muss die Gemeinde dies kostenfrei nach dem Telekommunikationsgesetz dulden.

10. Das beschleunigte Zusammenlegungsverfahren Winnigen III wurde formell abgeschlossen und die Teilnehmergeinschaft aufgelöst.
11. Hinweisen möchte ich auf die Riesling-Frühjahrsweinprobe der Jungwinzer und Schröterzunft am 17. März in der August-Horch-Halle. Dabei werden rund 25 Weine des Jahrgangs 2011 präsentiert – gewiss eine interessante Veranstaltung für alle Weinfreunde.

3. Vorstellung und Beratung des „Moselprogramms“ als Handlungsrahmen zum Erhalt der Weinkulturlandschaft Mosel im Besonderen für Winnigen als einer von vier Pilotgemeinden

Der Vorsitzende erteilte das Wort an Herrn Kohlhaas vom DLR.

Herr Kohlhaas führte aus, dass in den letzten 20 Jahren die Bewirtschaftung von etlichen Weinbergen entlang der Mosel aufgegeben wurde. Hierfür gebe es verschiedene Gründe.

Ministerin Höfken hat das Moselprogramm ins Leben gerufen, damit die Brachflächen nicht in einigen Jahren Überhand gewinnen. Herr Kohlhaas teilte mit, dass das DLR alle Ortsgemeinden entlang der Mosel angeschrieben hat. Dreiviertel der Gemeinden, die diese Fragebogen an das DLR zurück gesandt haben, bezeichnen die Weinbausituation derzeit noch als gut. Jedoch ist auch aus den Fragebogen zu entnehmen, dass ca. 40 % der Weinbaubetriebe in den nächsten 10 Jahren den Betrieb aufgeben.

Herr Kohlhaas erläuterte die Gründe, die für das Aussuchen der 4 Ortsgemeinden als Pilotgemeinden (und damit auch Winnigen) maßgeblich waren, um im Moselprogramm teilzunehmen. Hier kam es insbesondere auf das Alter der aktiven Winzer sowie eine geringe Brachlage der Weinberge und das Engagement der Ortsgemeinde an.

Herr Kohlhaas teilte mit, dass die Weinbaubetriebe in den 4 Ortsgemeinden angeschrieben und über den aktuellen Stand ihrer Betriebe befragt werden. Ebenso ist geplant, die Gastronomie sowie Gaststätten anzuschreiben und zu befragen.

Hieraus wird dann ein Entwicklungskonzept erstellt. Herr Kohlhaas teilte weiter mit, dass dies nicht nur Aufgabe der Winzer sei, auch die Verwaltung und die Bürger sowie die Gastronomie sind hier gefordert. Ortsbürgermeister Schu-Knapp dankte Herrn Kohlhaas für dessen Ausführungen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem DLR, um dieses Moselprogramm mit Leben zu füllen.

4. Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme der Gemeinde zur Neuaufstellung des regionalen Raumordnungsplanes Mittelrhein-Westerwald

Der Vorsitzende erläuterte den Raumordnungsplan für die Ortsgemeinde Winnigen. Bis 2020 sind in der Verbandsgemeinde Untermosel ca. 25 ha als Baugebiet vorgesehen. Der Vorsitzende teilte mit, dass insbesondere für die näher zu Koblenz liegenden Ortsgemeinden eine stärkere Berücksichtigung erfolgen müsse. Hier besteht laut Ansicht des Ortsbürgermeisters noch Änderungsbedarf.

Die Stellungnahme zu dem Raumordnungsplan lag allen Ratsmitgliedern vor und wird, wie auszugsweise vorgetragen, so zur Abstimmung gestellt. Die Verbandsgemeinde soll dabei die fachliche Korrektheit prüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

5. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung des Sportplatzes lt. Planung durch den WTV im Wesentlichen als Hybridrasen sowie weiterer Folgerungen, Verträge und Vereinbarungen

Der jetzige Tennenplatz wurde vor 30 Jahren letztmalig saniert. Eine Grundsaniierung des Sportplatzes ist erneut notwendig. Der Vorsitzende teilte mit, dass die Ortsgemeinde einen Förderantrag für einen Kunstrasenplatz bei der Kreisverwaltung eingereicht hat. Die Planungskosten hierfür teilten sich die Ortsgemeinde und der Winninger Turnverein (WTV). Eine Förderung für den Kunstrasenplatz in Winningen hat der Sportausschuss des Kreises 2011 abgelehnt. Wann – in Konkurrenz zu vielen anderen Anträgen – eine Förderung als wahrscheinlich erscheint, kann niemand absehen. Hinweise auf eine kurzfristige Berücksichtigung in ein oder zwei Jahren gibt es nicht. Alternativ hierzu wird vom WTV ein Hybridrasenplatz gegenüber einem Tennenplatz bevorzugt. Dieser Hybridrasenplatz besteht aus einem Kunststoffnetz, das auf den Boden aufgebracht und hiernach mit Rasen bepflanzt wird. Die Bespielbarkeit ist mit ca. 900 Stunden/Jahr nur etwa halb so umfangreich möglich, wie bei einem Kunstrasenplatz, wird vom WTV aber dennoch als praktikabel bewertet. In der erneuten Gesamtsaniierung als Tennenplatz sieht der WTV mittel- und langfristig keine Zukunft für Wettkampf-Fußballsport in Winningen. Zudem soll – bei Verkleinerung des Hauptfeldes - der Sportplatz einen Tennenplatz als Kleinspielfeld in der Größe von 18 x 40 m für den Trainingsbetrieb, eine Tartanbahn sowie eine Sprunggrube erhalten.

Die Gesamtkosten hierfür belaufen sich lt. vorliegendem Angebot auf ca. 295.000,00 €. Abzüglich den erwartbaren Zuschüssen von Verbandsgemeinde, Kreis und Sportbund sollen ca. 200.000,00 € von der Ortsgemeinde sowie ca. 49.000,00 € vom WTV übernommen werden. Zusätzlich will der WTV alle notwendigen Pflegefahrzeuge und –Geräte sowie die Architektenkosten und Pflasterarbeiten im Gesamtumfang von ca. 50.000 EUR übernehmen.

Die dann laufenden Kosten erhöhen sich für die Gemeinde um ca. 5.500,00 €/Jahr.

Für die FBL-Fraktion erklärt Eric Peiter die Zustimmung zur Ausführung des Sportplatzes als Hybridrasenplatz. Er verwies darauf, dass die anbietende Firma offizieller Partner des Fußballverbandes Rheinland ist. Zudem zollte er dem Vorsitzenden des WTV Respekt für dessen enorme Recherchen und Vorarbeiten, auch bei den Verantwortlichen in Meudt. Entsprechend sei er von der Zukunftsfähigkeit und Seriosität dieses Projektes überzeugt und hob die direkte Nachbarschaft von Grundschule und Kindergarten hervor, sowie die durch diese Maßnahme nochmals gesteigerte Attraktivität des gemeindlichen Angebotes für den Zuzug junger Familien. Ein Tennenplatz könne dies nicht bieten und auf einen Kunstrasen könne man nicht noch mehrere Jahre warten.

Die CDU-Fraktion hat den Sportplatz in Meudt/Westerwald besichtigt. Dies ist der erste Hybridrasenplatz, der für regelmäßigen Spielbetrieb gebaut wurde. Zurzeit ist dieser aufgrund der Witterung gesperrt. Seitens der CDU-Fraktion wird mehrheitlich befürchtet, dass der Hybridrasenplatz nicht auf Dauer geeignet ist, um den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten. Weiterhin besteht der Sportplatz in Meudt erst seit einem halben Jahr. Es bestehen keinerlei Erfahrungen über einen längeren Zeitraum mit einem Hybridrasenplatz.

Die CDU sprach sich mehrheitlich dafür aus, derzeit den Tennenplatz weiter zu nutzen und – bei Ansparung einer Rücklage – in einigen Jahren zu versuchen, einen

Kunstrasenplatz zu realisieren. Horst Hoffbauer (CDU) befürwortet die Sanierung als Hybridrasenplatz, ebenso der Beigeordnete Martin Hautt. Peter Kreuz (FDP) teilte mit, dass eine Zustimmung zum Hybridrasenplatz vorstellbar ist, nicht aber, bevor nicht alle zu schließenden Verträge und Vereinbarungen mit dem WTV beschlussreif vorliegen.

Hiernach teilte der Vorsitzende mit, dass ein Pachtvertrag zwischen der Ortsgemeinde und dem WTV über das Tennenfeld über 25 Jahre abgeschlossen werden muss, damit der WTV eine Förderung des Sportbundes erhält, ebenso eine neue Vereinbarung über die Aufteilung der Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten. Der Zuschuss der Verbandsgemeinde Untermosel für Sprunggrube und Tartanbahn ist mit 19.000,00 € vorgesehen. Hiernach stellte der Vorsitzende folgenden Beschluss zur Abstimmung:

1. Rund 30 Jahre nach der letzten, größeren Sanierung des gemeindlichen Sportplatzes nimmt der Gemeinderat die Aufstellung des WTV vom 08.02.2012 für die Sanierung des Sportplatzes im Wesentlichen als Hybridrasenplatz unter Berücksichtigung der vorliegenden Angebote der Fa. CORDEL-Bau sowie die zu erwartenden Folgekosten zur Kenntnis.
2. Unter Berücksichtigung der aufgelisteten Anschaffungen für Geräte, Fahrzeuge, Architekten- und Eigenleistungen als Teil der Gesamt-Investitionskosten verpflichtet sich die Gemeinde zur Gewährung eines Investitionskostenzuschusses (IKZ) von Zweidritteln der für Gemeinde und WTV insgesamt zu tragenden Investitionskosten, maximal bis zu einem Betrag von 200.000 EUR. Der IKZ unterliegt der Zweckbindung zur Herrichtung und zum Betrieb eines Sport- bzw. Fußballplatzes, der für den Wettkampfbetrieb in den unteren Spielklassen zugelassen ist, für die Dauer von 20 Jahren.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Ratssitzung - abgestimmt mit dem WTV- zur Beschlussfassung vorzulegen:
 - a) den Pachtvertrag für den Teilbereich des Kleinspielfeldes
 - b) eine Nutzungsvereinbarung über die Kosten für Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gesamtanlage.

Hierbei wird den der Gemeinde voraussichtlich entstehenden Mehrkosten i.H.v. jährlich ca. 5.500 EUR lt. der zu 1.) genannten Aufstellung zugestimmt. Die neue Nutzungsvereinbarung soll variable Kostenveränderungen, z.B. durch Verbrauchs- oder Preisänderungen angemessen auf Gemeinde und WTV anteilig verteilen.

4. Mit der Zustimmung zur jetzt anstehenden Sanierungsmaßnahme des Sportplatzes im Wesentlichen als Hybridrasenplatz und den hieraus absehbaren Folgekosten sowie den ins Auge gefassten Kostenaufteilungen für den WTV und die Gemeinde geht nicht nur der WTV sondern auch die Gemeinde an die Grenze des leist- und zumutbaren. Über erwartbare und übliche Preis- und Kostenentwicklungen hinaus wird die Gemeinde daher auch in der Zukunft keine weiteren Kostenanteile für Unterhaltung, Pflege und Bewirtschaftung des Sportplatzes übernehmen können.

Dies schließt das denkbare aber unwahrscheinliche Risiko eines letztlich nicht mehr pflegbaren Hauptspielfeldes mit ein.

1. Die freiwilligen Übungsleiterzuschüsse der Gemeinde an den WTV von zurzeit jährlich 2.200 EUR werden für 2012 in den Haushalt eingestellt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

6. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Touristik Winnigen e.V. auf Übernahme von Sachkosten durch die Gemeinde

Der Vorsitzende teilte mit, dass einige Gespräche zwischen Touristik Winnigen e.V. als Ausrichter des Moselfestes und der Ortsgemeinde stattgefunden haben. Die Ortsgemeinde ist bereit, 2012 Sachkosten in Höhe von ca. 15.000,00 €, die bisher von Touristik Winnigen e.V. getragen wurden, zu übernehmen. Auf Basis der Vorberatungen wurde folgender Beschluss verlesen und zur Abstimmung gestellt:

1. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass Touristik Winnigen e.V. (TouWi) aufgrund von zwei umsatzschwachen Moselfest-Ergebnissen in Folge nicht mehr im bisherigen Umfang Kosten tragen kann und einen Antrag zur Übernahme von Kosten an die Gemeinde gerichtet hat.
2. In Anerkennung der umfangreichen Leistungen von TouWi für Winnigen und die Dorfgemeinschaft stimmt die Gemeinde der Übernahme von Sachkosten im Umfang von ca. 15.000 EUR lt. einer vorliegender Einzelaufstellung für das Jahr 2012 zu.
3. Für die Zeit über das Jahr 2012 hinaus führt die Gemeinde mit den Verantwortlichen von TouWi weitere Gespräche zur Klärung von Kostenverteilungen und/oder Kostenreduzierungen. Dabei soll das Ergebnis des Moselfestes 2012 mit berücksichtigt werden.
4. Sofern Kostenübernahmen auch über das Jahr 2012 hinaus für die Gemeinde anstehen, muss dies mit Kostenreduzierungen an anderer Stelle einhergehen, über deren Art und Umfang der Haupt- und Finanzausschuss Vorschläge erarbeiten soll. In diesem Zusammenhang ist auch die Reduzierung des Umfangs von Personalstellen bzw. Personalkosten möglich.
5. Die Gemeinde strebt **nicht** an, über Einzelfragen zur Ausgestaltung des Moselfestes mitentscheiden zu wollen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

7. Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone in der Marktstraße zwischen Friedrich- und Wilhelmstraße – alternativ: Markierung aller Parkflächen im Gültigkeitsbereich des DEKRA-Parkraumkonzeptes

Bürgermeister Schu-Knapp teilte mit, dass mit dem Ausbau der Marktstraße der Bürgersteig zwischen der Friedrich- und der Wilhelmstraße um 40 cm verbreitert wurde, sodass dieser auch von Fußgängern nutzbar ist. Beim Parken entlang des Gehweges entstehen dadurch jedoch Probleme bei den Ein- und Ausfahrten auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Mehrere Anwohner klagten bei der Ortsgemeinde darüber, dass ein Ausfahren aus ihren Grundstücken aufgrund der Parksituation zu oft nicht möglich sei.

Auf Nachfrage bei der Verbandsgemeinde wurde empfohlen, in diesem Bereich Parkmarkierungen anzubringen. Nach Vorberatungen im Ausschuss schlägt die Verwaltung vor, in dem Gültigkeitsbereich des DEKRA Parkraumkonzeptes das Parken nur noch in gekennzeichneten Flächen zu erlauben. Entsprechend soll die Beschilderung geändert werden. Ebenso soll die Vergabe von Parkscheinen überprüft werden. Der Ortsbürgermeister wies darauf hin, dass er bei dieser Umsetzung auf verantwortliche Übernahme durch einen Beigeordneten baue.

Nach kurzer Beratung beschloss der Ortsgemeinderat, das Parken im o.g. Bereich nur noch in gekennzeichneten Flächen zuzulassen. Die Umsetzung des Konzeptes soll durch den Bauausschuss erfolgen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

8. Beratung und Beschlussfassung über die Durchführung von Begrünungsmaßnahmen entsprechend des Entwurfs zur Änderung des Bebauungsplans im Gewerbe-/Industriegebiet am Flugplatz

Im Südwesten sowie im Nordosten des Gewerbe-/Industriegebietes sind Hochstamm bäume für die Begrünung vorgesehen. Die Änderung des Bebauungsplanes hat die Ortsgemeinde als Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch durchgeführt. Aufgrund des Verfahrens ist es nicht möglich, Anliegerbeiträge für die Baumreihen rechtssicher per Bescheid festzusetzen. Die Verwaltung schlägt vor, dass die Baumreihen trotzdem gepflanzt werden sollen. Folgender Beschlussvorschlag wurde verlesen:

1. Die im zuletzt beschlossenen Entwurf zur Änderung des B-Plans für das GE/GI am Flugplatz dargestellten Begrünungsmaßnahmen sollen im Zusammenhang mit den Erschließungsmaßnahmen durchgeführt werden, unabhängig davon, dass sie nach dem betriebenen Planänderungsverfahren nach § 13a BauGB nicht erforderlich sind.
2. Die hierfür entstehenden Kosten inkl. Grunderwerb sollen rechnerisch auf alle neu entstehenden Bauflächen verteilt und über einen Kosten deckenden Grundstücksverkauf refinanziert werden.
3. Mit der Flugplatz-GmbH sind Verhandlungen zu führen, mit dem Ziel, dass diese insoweit die anteiligen Kosten auch für ihren Grundstücksanteil mitträgt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

9. Beratung und Beschlussfassung über die Aufstellung eines weiteren Grünschnitt-Containers auf dem ehemaligen Bahngelände zur Entsorgung des gemeindlichen Grünschnitts

Der Vorsitzende teilte mit, dass der bisherige Grünschnittplatz aufgrund der Erweiterung der Tennisanlagen wegfallen wird. Nach Abwägung mehrerer Alternativen und einem Gespräch mit den Gemeindearbeitern soll ein zusätzlicher Container kostenpflichtig nur für den gemeindlichen Grünschnitt auch auf dem ehemaligen Bahngelände aufgestellt werden. Insgesamt 4 Angebote für die Entsorgung des Grünschnittes in Containern hat die Ortsgemeinde eingeholt. Günstigst Anbietender ist die Firma Presto-Humus, Kobern-Gondorf zu einem Angebotspreis von 1.841,31 €.

Nach kurzer Beratung stimmte der Ortsgemeinderat der Aufstellung eines Grünschnittcontainers durch die Fa. Presto-Humus zum Angebotspreis auf dem Bahnhofsgelände zu. Der Vertrag mit der Firma Presto-Humus wird vorerst für 1 Jahr abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

10. Anregungen und Wünsche aus Bürgerschaft und Rat

- a) Herr Hunkemöller (Vorsitzender des WTV) bedankte sich bei der Ortsgemeinde für die Entscheidung für den Hybridrasenrasenplatz.
- b) Beim Einzeichnen der Parkflächen soll auf die Weinbaubetriebe Rücksicht genommen werden, da hier auch Kundschaft für den Weinverkauf parken muss. Ebenso müsse das Parken von Traktoren mit Anhängern in diesem Bereich möglich sein.
- c) Im Haushalt 2012 sind für den Vorteilsausgleich des Schwimmbades ein Drittel der Kosten für die Ortsgemeinde angesetzt (ca. 30.000 EUR/Jahr). Eric Peiter bittet um Überprüfung dieses Anteils und regt an, für 2012 bei der Verbandsgemeinde eine Besucherzählung mit Anschreibung der Wohnort-Postleitzahl zu beantragen.
- d) Durch die Beschilderung mit eingeschränktem Halteverbot im Bereich des DEKRA-Parkraumkonzeptes fallen die Spielstraßen weg und somit auch die Zulässigkeit zur Aufstellung von Schildertafeln und Pflanzkübeln auf der Straße.
- e) An den Linden entlang des Friedhofes war im letzten Jahr starker Läusebefall. Hierdurch wurde der Boden stark verunreinigt und auch glatt.
- f) Die „Schnellen Füße“ haben in einige Bäume Nägel eingehauen sowie Markierungen auf der Straße hinterlassen. Der Vorsitzende teilte mit, dass die Genehmigung für Herbst 2012 unter der Voraussetzung erfolgte, dass die Markierung auf den Straßen zu unterbleiben hat.

Ende des öffentlichen Teils: 22.00 Uhr.